

Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 28.03.2021 –
6. Sonntag der Passionszeit; Palmsonntag
Pfarrer Mischa Czarnecki, Diakon Mario
Scheer, Kirchenmusiker Martin
Bergmann und Mitgliedern des
Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken vor und hinter der Kamera.



Dieser Gottesdienst wird am 28.03. um 10:45 Uhr gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht möglich, zu Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter ekduelken.de/gottesdienste-im-maerz finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“ in der Kirche, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Glockenvideo

Anmoderation

Lit (MC)

♪ Vorspiel

Begrüßung

Pb (WS)

Der Wochenspruch dieser Woche lautet (Joh 3,14b.15)

So muss auch der Menschensohn erhöht werden,
damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

Mit diesem Vers möchte auch ich euch heute zu unserem Gottesdienst begrüßen. Mischa hat es gerade schon erklärt: Es ist leider noch immer nicht möglich, zum Gottesdienst zusammenzukommen, aber wir freuen uns, dass wir uns dennoch als Gemeinde versammeln – zwar nicht zwischen den Steinen unserer Kirche, aber doch im Herzen.

Wir hoffen, dass uns dies gelingen möge und freuen uns darauf, mit euch gemeinsam diesen Gottesdienst zu feiern.

So feiern wir heute diesen Gottesdienst,
getrennt – und doch gemeinsam,
allein – und doch getragen in der Gemeinschaft:

in dem festen Vertrauen auf Gott,
der für uns das Band zwischen den Menschen knüpft.

In der festen Zusage Jesu,
dass er bei uns ist in allen Zeiten.

In der Hoffnung durch den Heiligen Geist,
der uns bewegt und Mut schenkt
auch wenn wir neue Grenzen erfahren.

Amen.

Kerzeneröffnung

Lit/WS

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Pb: Gott hat uns die Welt geschenkt.
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Pb: Jesus hat die Welt gerettet.
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Pb: Sein Geist umspannt die Welt,
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.
Der Anfang, das Ende, der Ewige.
Amen.

♪ Musikstück

Psalm 69 (732.2)

Pb/Lit (WS/MC)

L: Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;
wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

Pb: und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte,
denn mir ist angst; erhöre mich eilends.

L: Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie,
Gott, deine Hilfe schütze mich!

Amen.

Bitte

Lit

So vieles geschieht in unserem Leben,
das wir nicht im Griff haben,
nicht unter Kontrolle bringen,
nicht in der Hand haben.

So vieles geschieht in unserer Welt,
das uns
entmutigt,
verletzt,
trauern lässt.

So viele Menschen sterben täglich,
weil ein Virus sein Unwesen treibt,
weil Völker Krieg führen,
weil nicht gerecht geteilt wird.

Barmherziger Gott,
schenke uns den Glauben,
der weiter reicht
als bis zur nächsten Katastrophe.

Schenke uns die Hoffnung,
die weiter trägt,
als bis zur nächsten Krise.

Kyrie Eleison!

Liedruf

Kyrie eleison

Zuspruch

Lit

Barmherziger Gott,
die Texte der Bibel,
all die Erzählungen des Alten und des Neuen Bundes,
sie ermutigen uns
bei dir nach einer neuen Zukunft zu suchen
und darauf zu vertrauen,
dass deine Liebe Glauben und Hoffnung zusammenhält.

Darum bitten wir dich:
Lass uns offen sein
für neue Erfahrungen,
für neue Wege,
für das neue Leben,
das du uns versprochen hast,
auch wenn es durch den Tod gehen muss.

Damit wir schon jetzt spüren können,
wie deine Zukunft unter uns Gestalt annimmt.

Denn dein Reich kommt!

Jetzt!

Und in Ewigkeit!

Amen.

♪ Musik

Lesung

Pb (IB)

Müde werden, weil wir immer wieder gegen den Berg anrennen müssen – das kennen wir... Das kennen wir in diesen Tagen nur zu gut. Woher können wir neue Kraft gewinnen?

Natürlich, aus dem Gespräch mit guten Freunden, im Abend auf der Couch, in der Ruhe, in der Suche nach den Oasen in unserem Leben.

Der Hebräerbrief nennt eine weitere Kraftquelle: Im 11. und 12. Kapitel denkt er darüber nach, wie der Glaube eine solche Kraftquelle sein kann.

Abschließend fragt der Verfasser:

Was ist denn der Glaube?

Der Glaube ist ein Festhalten an dem, worauf man hofft – ein Überzeugtsein von Dingen, die nicht sichtbar sind.

Aufgrund ihres Glaubens hat Gott den Alten, unseren Vorfahren im jüdischen Volk, das gute Zeugnis ausgestellt.

Wir sind von einer großen Menge von Zeugen wie von einer Wolke umgeben.

Darum lasst uns alle Last abwerfen, besonders die der Sünde, in die wir uns so leicht verstricken.

Dann können wir mit Ausdauer
in den Kampf ziehen, der vor uns liegt.

Dabei wollen wir den Blick auf Jesus richten:
Er ist uns im Glauben vorausgegangen
und wird ihn auch zur Vollendung führen.
Er hat das Kreuz auf sich genommen
und der Schande keine Beachtung geschenkt.
Dies tat er wegen der großen Freude, die vor ihm lag:
Er sitzt auf der rechten Seite von Gottes Thron.
Denkt doch nur daran,
welche Anfeindungen er durch die Sünder ertragen hat.

Dann werdet ihr nicht müde werden
und nicht den Mut verlieren.

♪ Musik

Predigt

Lit (MC)

„Was ist denn der Glaube? Der Glaube ist ein Festhalten an dem, worauf man hofft ...“

Ich muss ehrlich gestehen, dass ich nur wenige Definitionen von „Glaube“ kennen gelernt habe, die ähnlich überzeugend, klar und so prägnant waren.

Oftmals machen wir es uns mit dem Glauben zu schwer, versuchen ihn zu fassen und zu verstehen. Und als wenn dies nicht schon herausfordernd genug wäre, beschäftigen wir uns zusätzlich noch damit, auch seine Abwesenheit zu erklären, ebenfalls eher unbeholfen als wirklich schlüssig nachvollziehbar.

Doch wie soll man Unglauben definieren, wenn man noch nicht einmal sicher ist, was Glauben bedeutet?

Mit den Worten des Hebräerbriefs müsste diese Definition dann lauten: Unglaube rechnet nicht mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft.

Aber warum hofft man dann überhaupt?

Natürlich könnte man auch behaupten: Unglaube rechnet mit der Erfüllung dessen, was man nicht erhofft, also mit dem, was man befürchtet, wovor man Angst hat.

Aber auch das klingt irgendwie seltsam.

Glaube und Hoffnung scheinen auf jeden Fall miteinander in Beziehung zu stehen. Das eine ist schwer ohne das andere vorstellbar. Wer hofft und auf diese Hoffnung baut, glaubt

irgendwie auch. Und wer glaubt, kann nicht anders als hoffen.
Fehlt eines, fehlt beides ...

Glaube und Hoffnung zusammenzuhalten ist sicher nicht
immer einfach.

Das Leben bietet vieles, für das wir dankbar sein können.

Aber es hält eben auch Ereignisse bereit, die uns an ihm eher
verzweifeln lassen.

Dazu gehört für nicht wenige sicher auch die Corona-Krise mit
ihren Covid19-Erkrankungen, den schweren Verläufen, den
Intensivpatienten, den Sterbefällen, den LongCovid-
Betroffenen...

Niemand kann für dieses Virus haftbar gemacht werden,
niemand kann sich wirklich sicher sein, nicht zu einer Risiko-
Gruppe zu gehören ...

Und die Maßnahmen – ob wir sie für notwendig und
ausreichend halten oder nicht – stellen uns neben den
gesundheitlichen Fragen zusätzlich auch gesellschaftlich,
seelisch, sozial und finanziell vor ungeahnte Aufgaben, denen
nicht alle gewachsen sind.

Dabei ist das Neue an dieser Katastrophe ja lediglich ihre
Globalität.

Die Schicksalsschläge, die sie zu bieten hat und die
Herausforderungen, vor die sie uns stellt, kennen wir zu
Genüge aus eigenen Erfahrungen. Niemand kann sich vor

persönlichen Katastrophen tatsächlich schützen, niemand kann sich von den Zweifeln und auch *Ver*-zweiflungen wirklich freisprechen.

Sie sind Teil unseres Alltags, auch wenn wir meist versuchen, diese Realität auszublenden – zugegeben, eher schlecht als recht.

Diese Erfahrung ist natürlich nicht neu. In den letzten drei Versen des Predigttextes spielt der Hebräerbrief darauf an und nennt diesen Versuch, all das auszublenden – einen Kampf...

Doch er lässt uns nicht mit dieser Feststellung allein im Regen stehen. Er gibt uns Werkzeuge an die Hand, die wir nutzen dürfen, um an und in diesem Leben nicht zu verzweifeln, mit denen wir Glaube und Hoffnung zusammenhalten können.

Da wäre zunächst einmal das, was man als Überlieferung und Tradition bezeichnen könnte:

Eine „Schar von Zeugen“ nennt es der Verfasser und sieht in ihrem Leben beispielhaft verwirklicht, dass sich das Festklammern an den Verheißungen Gottes auszahlen wird!

Aber das ist noch nicht alles. „Wir wollen alle Last abwerfen, in die wir uns so leicht verstricken...“ Also mit leichtem Gepäck sollen wir durch das Leben gehen, uns es nicht schwerer machen als nötig.

Und wenn wir einmal intensiv darüber nachdenken, was es ist, das uns am Laufen, am beschwingten Leben hindern

könnte, dann werden wir am Ende feststellen, dass das meiste davon oft das ist, was der Liebe Gottes widerspricht.

Uns davon zu trennen, würde schon eine Menge dazu beitragen, Glaube und Hoffnung zu bewahren.

Und schließlich bringt der Hebräerbrief noch Jesus ins Spiel. "Wenn ihr also in der Gefahr steht, müde zu werden, dann denkt an Jesus!" Mit ihm zog – ähnlich wie damals in Jerusalem Jesus auf dem Esel reitend – die Liebe Gottes so präsent in das Leben ein, dass im Grunde genommen niemand mehr daran vorbeikommt. Auch wir nicht.

Also: Glaube und Hoffnung ... vollendet durch die Liebe! Die Trias kennen wir auch von Paulus.

Sie bildet das Lebensdreieck, in dem wir uns geborgen fühlen dürfen ... auch und gerade in den Zeiten, in denen es uns schwer fällt darauf zu vertrauen, dass Gott die Welt in seinen Händen hält.

Denn: Er tut es! Und er sorgt dafür, dass niemand durch das Netz fällt, das Jesus ausgeworfen hat, um uns zu ihm zu ziehen: in jedem Moment unseres Lebens, auch in unseren persönlichen Krisen und auch in dieser Corona-Pandemie.

Und das Netz Gottes,
das uns trägt und uns zu ihm zieht,
das stärker ist als all unsere Angst und unser Zagen,
es bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Abkündigungen

Pb (WS)

Nach dem folgenden Lied möchten wir Fürbitte halten. Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Fürbitte in den Chat schreiben.

Mit diesem Sonntag beginnt die erste Woche des Osterfestes, die Karwoche.

Angesichts der Pandemie, die wieder Schwung aufnimmt, möchten wir euch in diesen Tagen nicht zu uns einladen – zu groß ist das Risiko, das damit verbunden ist.

Aber wir möchten mit Euch dennoch diese Tage auf besondere Weise begehen.

Wie im letzten Jahr möchten wir an den kommenden Tagen eine Andachtsreihe per Videotool anbieten. Von Montag bis Mittwoch, jeweils um 17:30 Uhr.

Am Gründonnerstag möchten wir ebenfalls per Videotool uns zum Abendmahl versammeln – auch um 17:30 Uhr.

Am Karfreitag und am Ostersonntag feiern wir Gottesdienste, zu denen wir uns – wie heute – per Livestream verbinden.

Einzelheiten zu diesen Angeboten und was wir darüber hinaus noch anbieten, könnt ihr auf unserer HomePage ekduelken.de finden – sie wird laufend aktualisiert.

♪ Lied

Fürbitten

Lit

Gott,
wir wollen
unseren Glauben
und *unsere* Hoffnung,
mit *deiner* Liebe
zusammenhalten,
damit

- die Hungrigen genug zum Leben haben;
- die Obdachlosen ein Dach über den Kopf bekommen;
- die Einsamen sich nicht alleine fühlen;
- die Traurigen wieder lachen können;
- den Geschundenen Gerechtigkeit widerfährt;
- die Heimatlosen sich bei uns angenommen wissen;
- die Lebenssatten einen Sinn in ihrem Leben finden;
- die Kranken gesunden;
- und die Sterbenden in Ruhe gehen können.

Fürbitten aus der Gemeinde?

Gott,
wir wollen
unseren Glauben
und *unsere* Hoffnung,
mit *deiner* Liebe
zusammenhalten.

Gott,
unser Glaube und unsere Hoffnung,
deine Liebe – das ist es, was uns tragen kann
durch alle Wendungen unseres Lebens hindurch.

Und so legen wir dir die Menschen ans Herzen,
die in diesen Tagen vor besonderen Wendungen in ihrem
Leben stehen:

wir bitten dich
für die Angehörigen von **Frank B** vom Brocherweg, der im
Alter von 54 Jahren verstorben ist

und wir bitten dich
für die Angehörigen von **Klaus U** vom Sanddornweg, der mit
81 Jahren zu Gott gegangen ist.

Und wir bitten dich
für **Noah**, den wir gestern getauft haben.
Sei bei ihm, sei bei seiner Familie,
dass sich Glaube, Hoffnung und Liebe in seinem Leben breit
macht.

Gott,
wir bitten dich gemeinsam,
mit den Worten deines Sohnes:

Vater unser

im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

♪ Lied

Segen

Lit

Wir danken dir, Gott,

Du bist uns nahe,
wenn wir fern voneinander sind.

Du schenkst uns Gemeinschaft,
stärker als jede Distanzierung.

Du schenkst uns Ruhe,
wenn unser Geist unruhig ist.

Du schenkst uns Leben,
wo die Langeweile alles erstickt.

Du schenkst uns deinen Segen!

Der HERR segnet dich und behütet dich,
der HERR erhebt sein Angesicht über dir
und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich
und schenkt dir Frieden. Amen!

♪ Nachspiel